



öffentlich

Betreff:
Haus der Begegnung

Erstellungsdatum 10.05.2005

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion PDS

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
01.06.2005	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
15.06.2005	Ausschuss für Finanzen		
21.06.2005	Ausschuss für Gesundheit und Soziales		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Angebote für die Integration von Menschen mit Behinderung auch nach der angeordneten Zwangsversteigerung des Hauses der Begegnung in der Gutenbergstraße in der Innenstadt in vollem Umfang aufrecht erhalten werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt			
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:				
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Haus der Begegnung wurde 1997 mit der politischen Zielsetzung eröffnet, das soziokulturelle Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung zu unterstützen.

Nachdem der 1991 gegründete Verein zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung im August 2002 Insolvenz anmelden musste, haben sich die Verwaltung und die Stadtverordnetenversammlung, u. a. durch die Übernahme der Finanzierung der Arbeit, politisch mehrfach zu dem Erhalt der integrativen Angebote bekannt. Die Notwendigkeit der Fortführung der soziokulturellen Arbeit für und mit Menschen mit und ohne Behinderung war und ist unumstritten. Mit der für den 9. September 2005 festgesetzten Zwangsversteigerung des Hauses der Begegnung ist die Aufrechterhaltung der Angebote stark in Frage gestellt.

Es ist dringend geboten, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um diese Begegnungsstätte und mit ihr die bisher vorgehaltenen Angebote in der Potsdamer Innenstadt zu erhalten.